Langnau
leben im Emmental

Berufswahlvorbereitung an der Sekundarschule Langnau

Das Wichtigste im Überblick

1. Verteilung der Verantwortung im Berufswahlprozess

Die Jugendlichen werden bei der Berufswahl sowohl von der Schule und dem BIZ als auch durch ihre Eltern unterstützt.

1.1 Aufgaben der Jugendlichen und der Eltern

Die **Hauptverantwortung** für den Prozess der Berufswahl liegt bei den Jugendlichen und ihren Eltern.

Die Jugendlichen sollen ihre Berufswahl aktiv angehen und ihren Berufsentscheid in Eigenverantwortung treffen.

Die Eltern unterstützen die Berufswahl ihrer Kinder, indem sie unter anderem

- an Elterngesprächen und Elternabenden teilnehmen,
- Interesse für die schulische Entwicklung ihrer Kinder zeigen und mit der Schule kooperieren,
- sich aktiv an der Standortbestimmung in der 8. Klasse beteiligen,
- an Elternorientierungen und berufskundlichen Veranstaltungen des BIZ teilnehmen,
- ihre Kinder in die Einzelberatung des BIZ begleiten,
- ihre Kinder während Schnupperlehre und Lehrstellensuche unterstützen.

Die Verantwortung für den Ausbildungsentscheid liegt bei den Jugendlichen und ihren Eltern. Sie werden durch Schule und BIZ unterstützt. Die Stärkung der Eigenverantwortung steht dabei im Vordergrund.

1.2 Aufgaben der Schule

Die Schule bietet Berufswahlvorbereitung, Unterstützung, Aufklärung und Hilfe an und leitet, wo nötig, weitergehende Unterstützungsmassnahmen ein.

Die Schule ist verantwortlich für die Steuerung des Berufswahlprozesses, indem sie

- den Beginn des Berufswahlprozesses initiiert,
- die Jugendlichen und Eltern für das Thema Berufswahl sensibilisiert,
- die Verlaufskontrolle vornimmt,
- die Zusammenarbeit mit dem BIZ und anderen Fachstellen sicherstellt.

Die Schule unterstützt die Jugendlichen

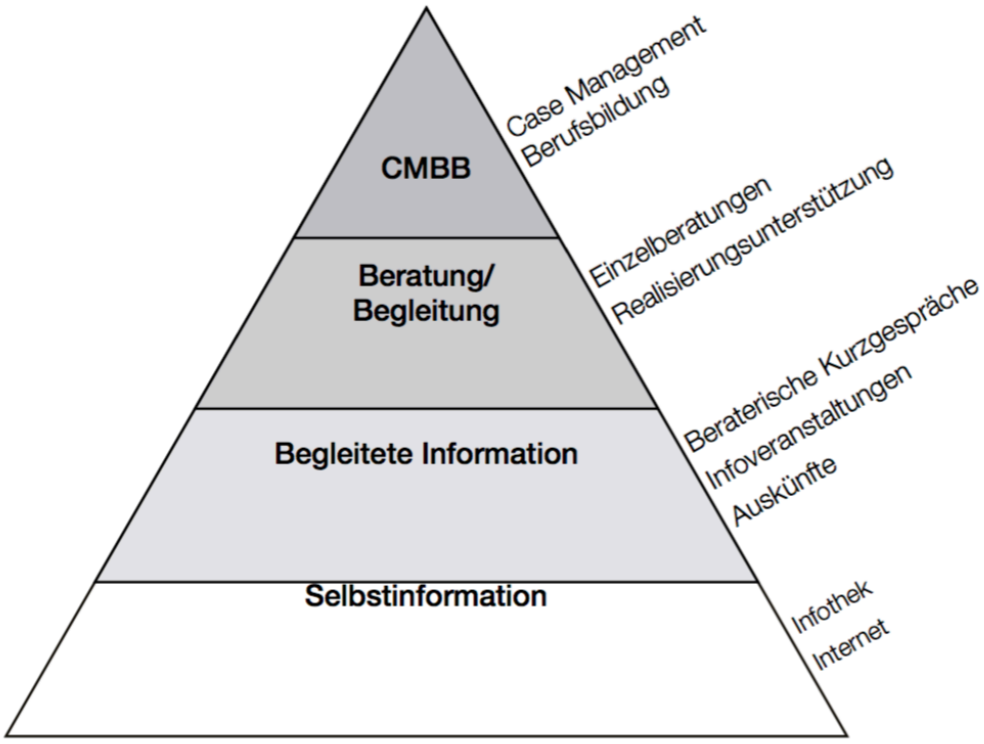
- Im Aufzeigen von Neigungen, Fähigkeiten und Erwartungen auf realistischer Basis
- Beim Entdecken der Berufs- und Arbeitswelt
- Beim Entscheidungsprozess
- Beim Bewerbungsprozess (persönliches Bewerbungsdossier/ Vorstellungsgespräch)

1.3 Aufgaben externer Stellen (BIZ: Berufsinformationszentrum)

Das BIZ unterstützt die Jugendlichen und ihre Eltern mit verschiedenen Angeboten im Berufswahlprozess. Es stellt den Jugendlichen und Eltern eine Vielzahl von Unterstützungsangeboten zur Verfügung. Die Palette reicht von der einfachen Selbstinformation über die betreute Information bis zur zeitintensiven Beratung und Begleitung.

Direktlink zum BIZ Langnau ist unter www.seklangnau.ch > Schülerinnen > Berufswahl/ Laufbahn abrufbar.

Schematischer Überblick über die verschiedenen Angebote des BIZ



2. Berufswahlzeitplan

Der Berufswahlzeitplan zeigt die Schritte des Berufswahlprozesses während der drei Sekundarschuljahre:

Zeit	7. Schuljahr	8. Schuljahr	9. Schuljahr
	August, Oktober, Januar, April, Juli	August, Oktober, Januar, April, Juli	August, Oktober, Januar, April, Juli
	Die eigene Persönlichkeit kennen lernen	Die Arbeits- und Berufswelt kennen lernen	Den richtigen Ausbildungsplatz finden
7 Schritte	1. Schritt	2. Schritt; 3. + 4. Schritt; 5. Schritt	6. Schritt; 7. Schritt

Schulische Aktivitäten

- Berufswahldossier (Bewerbungen, Personalienblatt und Korrespondenz mit der Berufswelt)
- Betriebsbesichtigungen
- Zukunftstag; Berufsinfo-Tag
- Eltern-Info mit BIZ; Klassen im BIZ; BerufsInfoTag; Standort-gespräch auf Basis des Stellwerk-tests D und M; BerufsInfoTag; Anmeldung: BVS,
- Berufserkundungen (BEK)
- Berufswahltage und Berufswahl während des Unterrichts
- Berufsausstellungen (BAM, OGA, Lehrstellenbörse, etc.)
- „Rent a Stift“ - Lehrlinge berichten in der Schule
- Erwachsene berichten als Berufsleute in der Schule
- Weiterführende Schulen: 8. Klasse MSV-Besuch, Anmeldung Qualifikation/Prüfung für Quarta
  9. Klasse: MSV-Besuch, Anmeldung und Qualifikation/Prüfung für Quarta und andere weiterführende Schulen wie HMS, IMS, FMS, BM
- BIZ: Case Management Berufsbildung

Individuelle Aktivitäten Schüler, Eltern, Lehrpersonen

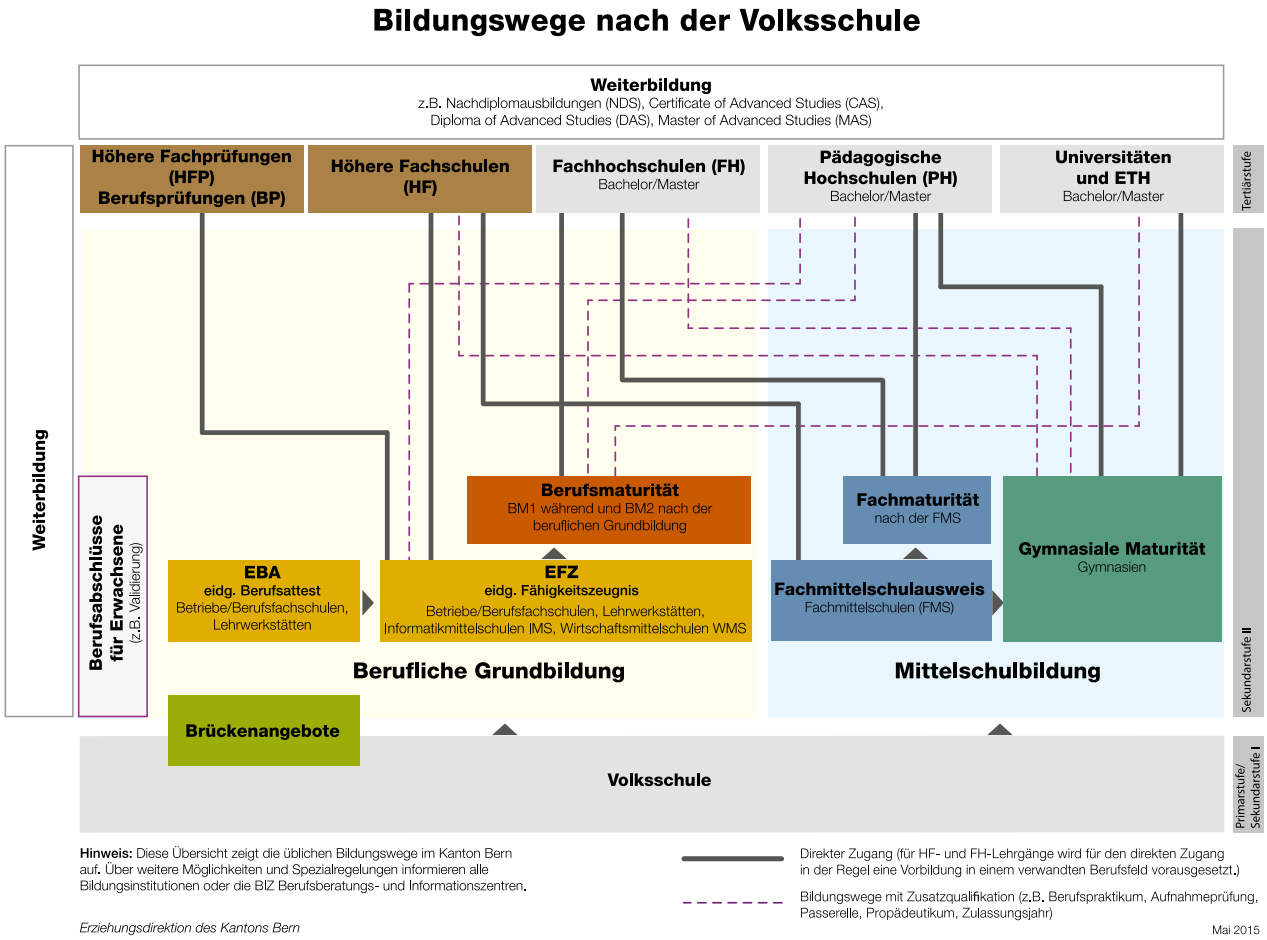
- Berufsinformationszentrum (BIZ) Arbeit mit Berufswahlmedien
- Berufs- und Schulorientierungen
- Selbstinformation über Medien (Inserate, Internet, Plakate, etc.)
- Berufserkundungen (BEK)
- Schnupperlehren (SL)
- Persönliche Beratungsgespräche bei der Berufsberatung
- Suche des Ausbildungsplatzes und Unterschreiben des Lehr-vertrags

Vorgaben Erziehungsdirektion

3. Orientierungsveranstaltungen für Schüler/innen und Eltern

In der ersten Hälfte des 8. Schuljahres orientiert die Beratungsperson des BIZ Jugendliche und Eltern in einer Orientierungsveranstaltung über die Angebote des BIZ und über den Berufswahlprozess allgemein. Sie tut dies in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen. Diese Veranstaltungen finden im BIZ statt, wobei sich die eine an die Jugendlichen, die zweite an ihre Eltern richtet.

4. Bildungswege



Grafik abrufbar unter www.seklangnau.ch > SchülerInnen > Berufswahl

5. Schnupperlehren

Schnupperlehren finden in der Regel während der Schulferien statt. In begründeten Ausnahmefällen (Schnupperlehre während der Schulzeit) kann frühestens ab der 8. Klasse ein Gesuch mit Antrag der Klassenlehrperson beim Gesamtschulleiter eingereicht werden.
Das entsprechende Gesuchformular ist unter www.seklangnau > Schul-Info Kompakt > Gesuche/ Formulare/ Regeln zu finden.

Bei Schnupperlehren in der Schulzeit führen die Schüler/innen ein Schnuppertagebuch, das sie der Klassenlehrperson vorweisen und ins Berufswahldossier einfügen. Wir empfehlen den Schüler/innen, einen Beurteilungsbericht von den Schnupperlehrbetreuenden zu verlangen.

6. Berufswahldossier

Alle Schüler/innen führen ihr Berufwahldossier, worin sie alle ihre Schritte im Berufswahlprozess dokumentieren und wichtige Berufswahlunterlagen (z.B. Schnupperlehrberichte, Bewerbungen) sammeln.

7. Standortbestimmung im 8. Schuljahr (Standortgespräch)

Die Standortbestimmung im 8. Schuljahr besteht aus einem Standortgespräch und einer Vorbereitung dazu.
Bei diesen stehen der Stand der Berufs- bzw. Ausbildungswahl, die schulischen Leistungen, die Interessen und die Schlüsselkompetenzen im Fokus. Es gilt, im Hinblick auf einen erfolgreichen Übertritt in eine Ausbildung der Sekundarstufe II, für das 9. Schuljahr Ziele und Massnahmen festzulegen, die als Vereinbarungen von allen Schülern und Schülerinnen, Eltern und Klassenlehrpersonen unterschrieben werden. Die Standortgespräche finden in der Regel zwischen April und Juni statt.

8. Case Management

Für Jugendliche, die aufgrund ihrer Situation mehr Unterstützung brauchen als die schulinternen Massnahmen leisten können, kann das *Case Management Berufsbildung* beigezogen werden.
Das *Case Management Berufsbildung* unterstützt und begleitet Jugendliche und junge Erwachsene mit Mehrfachschwierigkeiten in schulischen, sprachlichen, persönlichen und integrativen Bereichen. Ziel ist die nachhaltige Integration in die Arbeitswelt.